

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

208 (5.5.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frdr. v. Schendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Namezeile 75 Pfg., die Namen an 1 Stelle 1 Mt., die Zeile bei Wiederholungen nach Vereinbarung, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Kontraktübertragungen nach Vereinbarung.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Beilagen“ 77 — 97 in d. Briefmarken — 82 1.02 frei ins Haus ge- 2.70 3.30 monatlich geliefert. Auswärts: bei Ab- 2.30 2.93 holung a. Posthalter Durch d. Briefträger 3.02 3.65 tägl. 2mal ins Haus. 5 Pfg. 10 Pfg. Größere Nummern. Geschäftsstelle: Sireel- und Sammler-Eds. nächst Kaiserstraße und Marktpl. Briefe ob. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 208. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 5. Mai 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Russentransporte nach Marseille. R.T.B. Marseille, 4. Mai. (Agence Havas.) Ein neuer russischer Truppentransport ist heute vormittag hier eingetroffen.

Die Herkunft der Russen von Marseille.

L.U. Haag, 4. Mai. Ueber die in Marseille gelandeten etwa 15 000 russischen Soldaten wird gemeldet, daß es sich hier um Leute handelt, die auf Grund des russischen Seeresgesetzes eingezogen wurden und bis jetzt im fernen Osten, besonders in den britischen Kolonien lebten. Sie sind halb oder gar nicht ausgebildet und nur zu Demonstrationszwecken durch den Suez-Kanal nach Marseille gebracht worden. Die Gruppe russischer Munitionsarbeiter, über die ein Londoner Telegramm berichtet, besteht aus ähnlichem Material. Sie umfaßt gelernte, ausgebildete Arbeiter, von denen man sich für industrielle Zwecke größeren Nutzen verspricht als in dem Falle, daß man sie als bloßes Rekrutierungsmaterial nach Rußland gebracht hätte. (Kol.-Anz.)

Fliegerunternehmungen.

R.T.B. Amsterdam, 5. Mai. Die „Niederländische Telegrammagentur“ meldet, daß gestern früh bei Sluis dicht bei der niederländischen Grenze ein englisches Flugzeug gelandet ist. Der Insasse, ein Leutnant, wurde interniert.

Zum deutschen Zeppelinangriff auf die englische Ostküste.

Die Strandung des „L. 20“.

R.T.B. Stavanger, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Norwegisches Tel.-Büro. Das Luftschiff „L. 20“ wurde heute vormittag gegen 10 Uhr über dem südlichen Teile der Fäder-Küste ziemlich nahe dem Lande gestrichelt. Es flog langsam abwärts und kam der Küste immer näher bis nach dem Hafsfjord, wo es auf das Wasser niederging. Der Zeppelin ist anscheinend beschädigt. Von Wolde aus wird alles versucht, um Hilfe zu bringen.

Nach einer ergänzenden Meldung stieß der Zeppelin gegen eine Felsenküppe und das Hinterstück brach direkt vor der hinteren Gondel und stürzte herab. Eine Rettung des Schiffes war unmöglich, es brach mitten durch und stürzte in den Hafsfjord. Ein Torpedoboot, das längs der Küste gefolgt war, rettete die Besatzung. Das vollständig werdene Luftschiff trieb am westlichen Ende des Hafsfjords unmittelbar bei seiner Mündung ins Meer an. Der Chef des Besterlehnschen-Regiments, Oberst Johansen, teilt mit: Der Zeppelin „L. 20“ ist nachmittags an der Westseite vom Hafsfjord an Land getrieben worden, wurde dort verantert und wird vom Militär bewacht.

R.T.B. Stavanger, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Lloyds Agentur meldet von hier: Das Luftschiff „L. 20“ ist vollständig zerstört.

Kristiania, 4. Mai. „Aftenposten“ berichtet nachts aus Stavanger über die Strandung des „L. 20“ folgende Einzelheiten: Das Luftschiff hatte im scharfen Gegenwind keinen Benzinnvorrat aufgebraucht. Acht Mann, die bei dem Anprall an einen Felsen herausgeschleudert wurden, zündeten sich, wieder auf den Beinen, sofort Zigaretten an. Die gesamte Mannschaft ist bis auf ein paar Verwundete, die im Krankenhaus sorgfältig gepflegt werden, in Walde vorläufig interniert. Als das Schiff in Hafsfjord niedergegangen war, befürchtete man, durch Sturm wieder seawärts getrieben zu werden. Die hingewiesenen norwegischen Mannschaften verlauden das Schiff. Es handelt sich um deutsche sehr große, kräftige Leute. Einige waren etwas desorientiert, sonst war es indessen keinem anzusehen, daß sie gerade eine schicksalsschwere Katastrophe durchgemacht hatten. Sie sind sehr verschlossen, verweigern jede Auskunft über woher oder wohin. Die norwegischen Behörden beschlagnahmten das Luftschiff. (Kfzt. Ztg.)

Englische Berichte.

R.T.B. London, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich. Fünf oder sechs Luftschiffe, vielleicht auch mehr, griffen gestern Nacht an verschiedenen Punkten Schottland und die Nordküste von Norjoll an. Nur zwei konnten in das Innere eindringen und an 100 Bomben abwerfen, meist auf weit auseinanderliegende Örtlichkeiten. Die meisten fielen auf unbewohnte Bezirke oder in die See. Nur an einem Orte wurde einiger ernstlicher Schaden angerichtet. Dort wurden sechs Männer, drei Frauen getötet, 19 Männer und 8 Frauen verwundet und 18 Häuser beschädigt. An einer anderen Stelle wurden nur zwei Personen leicht verwundet und zwei getötet. Als die Luftschiffe in den Bereich unserer Abwehrschiffe kamen, kehrten sie sofort um. Nach weiteren Berichten wurden noch zwei Männer und eine Frau verwundet und in Deal zwei Häuser ernstlich beschädigt und mehrere Fenster Scheiben zerschlagen.

R.T.B. London, 4. Mai. Lord Grench meldet: Ein feindliches Flugzeug, das von Ramsgate her nachmittags um 3 Uhr 59 Minuten über Deal erschien, warf 6 Bomben ab, die den Bahnhof und mehrere Häuser schwer beschädigten. Ein Mann ist schwer verletzt worden. Das Flugzeug verschwand, indem es über Wolken davonflog. Unsere Flugzeuge nahmen die Verfolgung auf.

R.T.B. London, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Im Unterhaus stellte Unterstaatssekretär Tennant mit, daß ein Zeppelin in der letzten Nacht die Ostküste von Schottland überflog und Bomben auf das flache Land abgeworfen hat, ohne Schaden an Eigentum oder Menschenleben anzurichten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Bericht. R.T.B. Wien, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. 5. 16, mittags:

Nordwestlich von Tarnopol brachten unsere Erkundungstruppen einen russischen Offizier und 100 Mann als Gefangene ein. Stellenweise Artilleriekampf. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Balkankrieg.

Die Ereignisse in Griechenland.

Ein Druckversuch des Königs von England.

Budapest, 5. Mai. Von hier wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ berichtet: „Est Hozag“ meldet, daß König Georg von England an König Konstantin ein Telegramm gerichtet habe, in dem der König nachdrücklich darauf aufmerksam mache, daß der letzte Moment gekommen sei, wo der griechische König das Land und die Interessen des gesamten Hellenentums durch die entschlossene und offene Stellungnahme an der Seite der Verbündeten schützen könne.

König Konstantin habe geantwortet, gerade die von ihm und seiner Regierung betriebene Politik werde durch die vitalen Interessen Griechenlands vorgeschrieben und an diesem Standpunkt könne er keinerlei Veränderung vornehmen.

Rumänien und der Krieg.

Bevorstehender Rücktritt des rumänischen Finanzministers.

L.U. Bukarest, 4. Mai. Wie die „Minerva“ meldet, steht es fest, daß Finanzminister Cotinescu noch in diesem Monat sein Abschiedsgesuch einreichen werden wird. Sein Posten soll mit Antonescu besetzt werden.

Eine Rundgebung gegen die rumänischen Russenfreunde.

L.U. Bukarest, 4. Mai. Im „Steagul“ veröffentlicht die konservative Partei eine Rundgebung, in der gegen die neuerdings beabsichtigte Agitation für eine russensfreundliche Politik protestiert und in Aussicht gestellt wird, daß die Partei alle Geher bekämpfen werde, die für einen Anschluß an Rußland agitieren.

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

R.T.B. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Telegramm aus Konstantinopel. Die Russen verbreiiten durch Junipruch, sie hätten Erzingjan genommen. Das türkische Große Groß-Hauptquartier teilt mit, daß dies erstanden sei.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

R.T.B. Wien, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. 5. 16, mittags:

Gegen den Tolmeiner Brückenkopf, den Raum von Flitsch und mehrere Abschnitte der Kärntner Front entwickelte die feindliche Artillerie gestern eine erhöhte Tätigkeit. Im Tiroler Grenzgebiet kam es nur zu mäßigen Geschützkämpfen. Die Gefechte in den Felsenriffen des Adamello-Kammes zwischen Sabel und Corno di Cavento dauern fort. Heute nacht überflog ein feindliches Luftschiff unsere Linien an der Wippach-Mündung, warf vier Bomben ab und setzte sodann seine Fahrt zuerst in nördlicher Richtung und weiterhin über dem Idria-Tal nach Laibach und Salach fort. Auf dem Rückwege verlegte ihm unser Artilleriefeuer bei Dornberg den Weg. Gleichzeitig von unseren Fliegerangriffen und in Brand geschossen, stürzte es als Brand nächst des Görzer Exerzierplatzes ab. Die vier Insassen sind tot. Mehrere eigene Flugzeuge griffen gestern die italienischen Lager bei Bilese an, kehrten nach Abwurf zahlreicher Bomben und heftigen Luftkämpfen wohlbehalten zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Bustangriff auf Ravenna. Seegefecht an der Pomündung.

R.T.B. Wien, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Mai mittags: Am 3. Mai nachmittags hat ein Seeflugzeuggehwader Bahnhof, Schwefelsabrik und Kasernen in Ravenna mit Bomben belegt. Guts Wirkung, Gebäude in

der Schwefelsabrik und am Bahnhof beobachtet. Von zwei Mehrzweckbatterie heftig beschossen, sind alle Flugzeuge unverletzt zurückgekehrt. Um dieselbe Zeit stieß eine rekonstruierende Torpedobootsflottille südöstlich der Pomündung auf vier feindliche Zerstörer. Es entspann sich ein erfolgloses Feuergefecht auf große Distanz, da die überlegene Geschwindigkeit des Feindes ein Näherkommen nicht zuließ. Mehrere Flugzeuge beteiligten sich am Kampf und haben die feindlichen Torpedobootszeuge mit Maschinengewehren beschossen.

U-Boote legen Minen an den italienischen Küsten.

Basel, 4. Mai. Griechische Handelsdampfer, die im Piräus eingelaufen sind, berichten laut „Neon My“, daß deutsche oder österreichisch-ungarische Unterseeboote Minen in der Straße von Otranto und zu beiden Seiten der Straße von Messina ausgelegt hätten.

Der Fall „Berkestroom“.

Haag, 5. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung hat die Untersuchung des Marineministeriums über die Verletzung des niederländischen Schiffes „Berkestroom“ in der Nordsee ergeben, daß das Schiff durch zwei deutsche Unterseeboote am 24. April morgens angehalten wurde. Der Kommandant des einen Unterseeboots beschloß nach stattgehabter Untersuchung, das Schiff durch das andere Unterseeboot zum Sinken bringen zu lassen, selbst aber die Boote mit „Berkestroom“ mit der Besatzung nach dem Noordhinder-Zandtschiff zu schleppen. Hierbei wurde das Unterseeboot von einem feindlichen Flugzeug angegriffen und tauchte. Darauf segelten die Boote nach der englischen Küste und wurden durch den britischen Kreuzer „Benelope“ aufgenommen.

Der englische Druck auf die neutrale Schifffahrt.

R.T.B. Kopenhagen, 4. Mai. „National Tidende“ meldet: Letzter Tage aus England hier eingetroffene Kohlendampfer mußten sich zu Rückfahrten verpflichten. Nach Mitteilung des dänischen Reeders fordert England keine bestimmten Ladungen, sondern gestattet, aus Schweden und Norwegen Kiesel, Holz, Erz, Stüdgut usw. mitzunehmen. Außerdem werde über eine Erleichterung der sehr drastischen Bedingungen mit England verhandelt.

Zum englischen Wehrpflichtgesetz.

R.T.B. London, 5. Mai. Die „Daily News“ melden, daß die Opposition gegen das neue Dienstpflichtgesetz bei der zweiten Lesung vermutlich aus 30 Anhängern Simons und 6 oder 8 radikalen Mitgliedern der Arbeiterpartei bestehen werde. — Die „Times“ schreibt, daß das Gesetz fast im Hafen sei. Lord George werde heute der wichtigste Redner für die Regierung sein. Das Blatt ist über Asquiths Rede sehr befriedigt.

„Daily News“ finden, daß das bemerkenswertere an dem neuen Militärdienstpflichtgesetz sei, daß es eine besondere Reserve vorsehe. Der Krieg könne wohl verloren gehen, wenn man der Industrie die Arbeiter entziehen würde, nachdem sie bereits so stark durch die Einziehung von Hunderttausenden betroffen worden sei. Der Vorschlag, eine derartige Reserve aufzustellen, bedeute daher, daß man dies erkannt habe und das sei schon etwas, denn die Gefahr sei groß und werde sich immer mehr geltend machen.

London, 5. Mai. Wenn die zweite Lesung des neuen Militärdienstpflichtgesetzes noch in dieser Woche beendet wird, kann sogar noch in der Mitte des Monats Juni die Einziehung der neuen Rekruten stattfinden. (B. L.-A.)

Pariser Befriedigung über die Annahme des englischen Wehrpflichtgesetzes.

L.U. Kopenhagen, 4. Mai. Die Pariser Wälder drücken ihre größte Zufriedenheit mit der Großmütigkeit aus, mit der die englischen Politiker von ihrem alten theoretischen Standpunkt abgegangen waren und sich der Notwendigkeit der allgemeinen Wehrpflicht beugten. (Kol.-Anz.)

Zu den Unruhen in Irland.

R.T.B. London, 4. Mai. Lord Grench berichtet, die Lage in Irland sei ruhig; das Einsammeln der Waffen in Dublin und die Verhaftung flüchtiger Aufständischer mache befriedigende Fortschritte, die strengen Abperrungsmaßregeln würden noch aufrechterhalten. Die Aufständischen hätten die Polizeibaracken in Ombis bei Galway angegriffen, die Polizei hätte aber standgehalten, sie sei besetzt worden. Der Süden Irlands sei ruhig und lehre zu geregelten Verhältnissen zurück. Die Lage in Ulster sei normal.

Paris, 4. Mai. Nach einer Meldung des „Matin“ sei Lord Richard John Kelly-Hutchinson Donoughmore, der in den Jahren 1903 bis 1905 Unterstaatssekretär des Krieges war und seit 1911 Vorsitzender des Komitees des Hauses der Lords ist, bei den irischen Unruhen verhaftet worden. Die Nachricht ist noch unbestätigt. (B. L.-A.)

Zur Behandlung der Aufständischen.

R.T.B. London, 4. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier: Die „Times“ schreibt über die Frage der Behandlung der Aufständischen in einem Leitartikel: „Es haben bereits drei Führer des Aufstandes ihre Mitschuld mit dem Tode büßen müssen. Die Regierung ist diesmal mit eiserner Geschwindigkeit vorgegangen. Je schneller man die Führer straft, desto weniger wird es notwendig sein, ihnen Opfern gegenüber hart aufzutreten.“ — „Daily Chron“

... schreibt, man habe keine Zeit verloren, um gegen die Führer der Rebellen streng aufzutreten, aber niemand werde rasche Sühnungen billigen.

W.T.B. Dublin, 4. Mai. (Reuter.) Die Zeitungen sind amtlich ermächtigt, die Gerüchte zu dementieren, daß einige von den Rebellen sofort nach der Uebergabe ohne Kriegsgericht erschossen worden seien.

Zu Birrells Rücktritt.

W.T.B. London, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Kotterdamische Courant“ meldet von hier: Birrells Demission wird mit Genugtuung begrüßt.

Nach der Revolution der Kleinkrieg.

T.U. London, 4. Mai. Aus Dublin hier eingetroffene Reisende erzählen, daß von einer wirklichen Beendigung des Aufstandes in Irland noch nicht gesprochen werden könne.

Der Papst und Irland.

— Lugano, 4. Mai. Der päpstliche „Osservatore Romano“ berichtet, daß der Papst durch die Ereignisse in Irland lebhaft beunruhigt ist.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. (Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme eine Aenderung der Grundzüge für die Besetzung von Beamtenstellen mit Militär.

— Berlin, 5. Mai. Die Stadt Berlin hat, wie das „Berl. Tagebl.“ hört, seit Beginn des Krieges für 170 Millionen Mark Lebensmittel angekauft und hat ferner an 500 000 Haushaltungen Bezugskarten für Schweinefleisch abgegeben.

Zur Tabaksteuerfrage.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Der Stenografenrat des Reichstages hat die erste Lesung des Tabaksteuerentwurfes begonnen.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Die Kammer der Abgeordneten hat sich in ihren letzten Sitzungen mit Steuerentwürfen beschäftigt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 4. Mai. Bild Kohnmann bezieht heute ihr fünfzigstes Bühnenjubiläum. Heute noch wirkt die berühmte Sängerin für die hohen Ziele ihrer Kunst.

Trauerfeier für Paul Schlenker.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. (Nichtamtlich.) Eine eindrucksvolle Trauerfeier vereinigte heute im Krematorium Berlin-Norden die gesamte literarische, künstlerische und journalistische Gemeinde Berlins.

Kriegs-Allerlei.

+ Ein neues Gas. Der Leiter des Gaswerks in Landskrona in Schweden, Ingenieur Raggard, hat interessante Versuche gemacht, um den wegen der unzureichenden Kohleneinzug bestehenden Gasmangel abzuheben.

Finanzminister von Breunig lebhaft befürworteter Antrag des Zentrums Annahme, der die Staatsregierung ersucht, mit allem Nachdruck im Bundesrat darauf hinzuwirken, daß bei der bevorstehenden Erziehung neuer Einnahmequellen im Reich jeder weitere Eingriff der Reichsregierung auf dem Gebiete der direkten Besteuerung von Vermögen oder Einkommen vermieden und so den Bundesstaaten die Möglichkeit, auch zukünftig wichtigen kulturellen Aufgaben gerecht zu werden, ungehindert erhalten bleibe.

Einigung im Baugewerbe.

— Berlin, 5. Mai. Die am 3. d. M. im Reichsamt des Innern wieder aufgenommenen Verhandlungen wegen der Tarife im Baugewerbe haben zwischen den Verhandlungsausschüssen der beteiligten Berufsverbände eine Einigung erzielt.

Aus der Schweiz.

Zur Begegnung der Kurbedürftigen Soldaten in der Schweiz.

W.T.B. Bern, 4. Mai. Ueber die Begegnung von Kurbedürftigen deutschen und französischen Gefangenen auf dem hiesigen Bahnhof, hat der Berner Vertreter des „Temps“ nach Paris gemeldet.

Dazu schreibt der „Sund“, der kürzlich eine warm empfundene Schilderung des rührenden Zusammentreffens der beiden Invaliden züge u. v. gegeben hat: „Der Berner Vertreter des „Temps“ war offenbar nicht an Ort und Stelle, als die Deutschen und die Franzosen auf dem Berner Bahnhof brüderlich miteinander verkehrten und sich in sehr kameradschaftlichen Gesprächen unterhielten, wie in unserem Bericht zu lesen war.“

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Der Besuch von Sobranjemitgliedern in Wien.

— Wien, 4. Mai. Die hier weilenden Mitglieder der Sobranje nahmen heute vormittag mehrere Besichtigungen vor. So besuchten sie das Militärgeographische Institut, wo sie von dem Kommandanten Feldmarschalleutnant Franz empfangen wurden.

Aus Rußland.

— Petersburg, 4. Mai. Zum Besuch des serbischen Ministerpräsidenten Pašić in Petersburg schreibt H. Frick, A. der „Dien“, der Gegenstand der Verhandlungen bestimme wohl hauptsächlich in der Vertreibung der Bulgaren aus Serbien und den künftigen Friedensbedingungen.

Aus Schweden.

Die Mandsfrage.

W.T.B. Stockholm, 4. Mai. Der in der Mandsfrage von Professor Steffen eingebrachten, kurz gemeldeten Interpellation hat sich die erste schwedische Kammer mit 77 gegen 52 Stimmen angeschlossen.

Alle Blätter besprechen die Interpellation ausführlich, so gar die liberale Zeitung „Stockholms Tidningen“ stellt fest, daß es ein starkes schwedisches Interesse sei, daß auf den Mandsinseln keine dauernden Besetzungen angebracht werden dürfen.

Sch. Stockholm, 5. Mai. (Privat.) Die bedeutungsvolle Interpellation von Professor Steffen im schwedischen Reichstag gegen die Zulassung der russischen Besetzungen auf Mandsinseln hat die Unterbringung von über 100 Abgeordneten des schwedischen Reichstages gefunden.

Gastofle, aber Torftee ist wertvoller. Ebenso kann man mit einer bedeutenden Menge Ammoniak rechnen. Torf, in Gasform veredelt, soll sich vollauf wirtschaftlich sehr nützlich verwerten lassen.

Die Rückkehr zum Harnisch. Die Natur des modernen Stellungskrieges hat es mit sich gebracht, daß eine ganze Reihe von Truppsparten der Vergangenheit wieder zu Ehren gekommen sind.

+ Ein neues Gas. Der Leiter des Gaswerks in Landskrona in Schweden, Ingenieur Raggard, hat interessante Versuche gemacht, um den wegen der unzureichenden Kohleneinzug bestehenden Gasmangel abzuheben.

Frankreich und der Krieg.

— Berlin, 5. Mai. Ueber die gemeldete Explosion bei La Rochelle, durch die 5 bedeutende Pulverfabriken zerstört wurden, berichtet das „Berl. Tagebl.“ noch, daß bisher 100 Tote sowie 150 mehr oder weniger schwer Verletzte geborgen wurden.

Aus Amerika.

Amerikanische Kriegslieferungen.

— Berlin, 4. Mai. Im „New York American“ vom 8. März befindet sich I. Anz. folgende bezeichnende Notiz: Acht Dampfer führen am Samstag (4. März) von hier nach Häfen der Kriegszweigen, mit über 100 000 Tonnen Munition und Waffen an Bord.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Berlin, 4. Mai. Der gestern gemeldete rätselhafte Todesfall der Witwe Corbe hat sich nachträglich durch Auffindung des vermissten Leinwandstücks mit 300 M. soweit aufgeklärt, daß kein Raubmord mehr angenommen und ein natürlicher Todesfall für möglich gehalten wird.

— Lugensburg, 4. Mai. Hier ist der Zudepreis um 10 bis 16 Pfg. für das Pfund gefallen, nachdem der von Spekulanten aufgeblähte Zuder infolge der Anordnung der Bestandsaufnahme der Zudererzölle teilweise auf den Markt geworfen worden ist.

W.T.B. Lyon, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Kardinal Sasin ist gestorben.

Die Lage in China.

— Stockholm, 4. Mai. Die Lokaler Presse schreibt: China zerfällt gegenwärtig in drei Lager, nämlich in die Anhänger des Präsidenten Yuan-Schih-kai, die Anhänger des Generals Fung-Kuotshang in Ranking und in die südchinesischen Anhänger des revolutionären Führers Tsai.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsauskunft und 10 A. für Portoausgaben beifügt werden.)

Unteroff. W. in D. Das Gesuch um Cécilien-Spende sog. Kriegskinderpende ist an die Privatanzlei der Frau Kronprinzessin, Potsdam, Neuer Garten, zu richten. (540)

Nr. 100. Das gegen den seit Kriegsausbruch im Feld stehenden Bürger eingeleitete Prozeßverfahren ist nach gesetzlichen Bestimmungen unterbrochen, der Gläubiger muß, wenn er den Prozeß fortführen will, dargetun, daß eine Unterbrechung des Verfahrens nach den Umständen des Falles ihm gegenüber offenbar unbillig ist.

N. S. 100. Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung erfolgt außerhalb der Schule vor der staatlichen Prüfungskommission bezw. dem Ziviloozessenden der Obererfahungskommission (Landeskommissar), wofür das Gesuch um Zulassung zu richten und die Prüfungsordnung zu erfahren ist.

N. 4. im Feld. Ein Hauptlehrer kann sich nach drei Jahren um eine andere Stelle melden. Stellungsausschreibungen werden während des Krieges nicht vorgenommen. Bewerbungen sind durch das vorgelegte Kreisämteramt einzureichen. (547)

N. 49. Zur Ergründung des Schauspielberufs ist vor allem persönliche Begabung notwendig. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Künstler, der Ihnen alle nähere Angaben machen kann. (542)

N. 4. M. Auch bei völliger Gütertrennung muß der Ehemann das Vermögen und Einkommen seiner Ehefrau mit dem seinigen versteuern; der Ehemann ist also der Steuerpflichtige auch für die Einkünfte seiner Ehefrau. Diese ist nur dann selbständig steuerpflichtig, wenn sie dauernd getrennt vom Manne lebt. (Artikel 4 des Einkommensteuergesetzes). (497)

Stift den Vorschlag, zu dem Helm einen Halschutz aus Stahlplatten zu fügen, jerner sollten Schütterschutzstücke angebracht werden, und einer der Gelehrten sprach sich aus dafür aus, Brust- und Herzschutzplatten anzuliefern. Würden diese Vorschläge alle ausgeführt, so stielte der Oberkörper des modernen Kriegers wirklich in einer Rüstung, die mit dem alten Harnisch die größte Ähnlichkeit hätte.

+ Untersuchungen an Mumien. Die beiden Forscher Whelenhuth und Weidanz haben an menschlichen Mumien, die hundert und mehr Jahre alt waren, genaue wissenschaftliche Untersuchungen angestellt.

+ Vergiftete Bibeln. Eigenartige Vorlesungen, Bibeln gegen die Zerstörung durch Insekten zu schützen, hat das Remppacher Bibelhaus getroffen. Für die in Mikronesien heimischen Insekten hatte Missionar Dr. Bingham die Bibel in ihre Sprache überetzt.

Deutschland und Amerika.

Vor der Entscheidung.

= Berlin, 4. Mai. Der Reichskanzler wird morgen, Freitag normittag 10 Uhr im Haushaltsausschuß des Reichstags, wie schon kurz gemeldet, Mitteilungen über die auswärtige Lage machen aufgrund der Entscheidungen im Großen Hauptquartier über die Antwort auf die amerikanische Note.

Mit Spannung, aber in ruhiger Gesinnung erwartet das deutsche Volk die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Regierung des Präsidenten Wilson.

Man muß den Männern, die daran gearbeitet haben, den Politikern, Diplomaten, Soldaten und Seelenen sicher zugehen, daß sie die Gründe für die Ablehnung, wie für das Suchen eines Weges zur Verständigung nach allen Seiten wohl erwogen haben.

„Das ist im Auge zu behalten, wenn wir Kenntnis von der deutschen Antwort erhalten. Und wir wollen, wie immer die Entscheidung ausgefallen ist, das Vertrauen haben, daß sie getroffen wurde nach gründlichem Studium der Gesamtlage, in gewissermaßen Abwägung der Vorteile und Nachteile, nicht Bindungen in unwiderstehliche Entscheidungen hineinrennend und nicht dem Unvermeidlichen ausweichend.“

Die Note überreicht.

= Berlin, 5. Mai. Wie der „Berl. Morgenpost“ gemeldet wird, ist die Antwortnote an Amerika dem amerikanischen Botschafter Gerard gestern nachmittag um 5 1/2 Uhr gelegentlich seines Besuchs im Auswärtigen Amt übergeben worden.

Der Reichskanzler hat gestern nachmittag ungefähr zu derselben Zeit den Mitgliedern des Bundesrats von dem Inhalt der Note Mitteilung gemacht und sich über die Beziehungen zu Amerika geäußert.

Eine neutrale Stimme.

W.B. Zürich, 5. Mai. Von einem hervorragenden Neutralen wird der „Zürcher Post“ geschrieben: „Wer kann der Friedensstifter sein, wer die nach Frieden hungernden Völker wieder in menschliche Zustände bringen, die für Festigung und Kulturarbeit freie Bahn schaffen?“

Das Salz der Erde.

Staatsminister Bauerroman von Guido Kreuzer. Die Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Dancker, Berlin. (32. Fortsetzung.) Leutnant von H. Würde kam mit ein paar langen Schritten durch das Zimmer — verhielt — streckte Heinz Braumann die Hand hin.

teiligung durchzuführen. Erklärt sich Deutschland zur Beendigung des Tauchbootkrieges unter der erwähnten Bedingung bereit und ist Amerika gewillt, auf den Rechte der Ausfuhr nicht gebannter Waren zu bestehen, so ist der Krieg zu Ende.

Eine amerikanische Stimme über England.

W.B. New York, 3. Mai. (Zuspruch vom Vertreter von W.B.) Die stark alliiertenfreundliche „Tribune“ bringt einen bemerkenswerten Leitartikel über Englands Mißerfolge.

„In militärischer Hinsicht ist die Kapitulation der britischen Armee in Mesopotamien ein ganz unbedeutender Einzelvorfall des Weltkrieges, aber seine Wirkung auf Englands Prestige in der Welt und auf die vertrauensvolle Stimmung des britischen Volkes in der Heimat kann kaum unterschätzt werden.“

Das Blatt nimmt dann auf die britischen Mißerfolge bei Mons, an der Marne, bei Ypern, bei Loos, im irischen Aufstand und bei dem Streit um die Wehrpflicht Bezug und sagt: „Die britische Regierung kann der Lage nicht Herr werden, weil sie sie nicht begreift, weil sie den Tatsachen nicht gerecht werden kann.“

„Tribune“ vergleicht sodann die Verhältnisse in Frankreich und England und bemerkt dazu: „In Frankreich redet man von der Stärke Deutschlands, wenn man aber die britischen Zeitungen liest, so muß man den Schluss ziehen, daß Deutschland am Verhungern und vor dem Bankrott ist.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Mai. Das badische Justizministerium hat eine Aenderung der Dienststellung für die Gerichtsvollzieher vorgenommen. Die neue Vorschrift lautet: Der Gerichtsvollzieher hat den Pfändungsauftrag ungeschümt zu erfüllen und zu vollziehen. Er tritt sich jedoch zunächst auf die Pfändungseröffnung beschränkt und mit der Vollziehung der Pfändung noch längstens 3 Tage zuwarten, wenn nach seiner Kenntnis der Verhältnisse zu erwarten ist, daß der Pflichtige innerhalb dieser Frist die Zahlung nachholen wird, und keine Gefahr im Verzuge ist.

Worzhelm, 4. Mai. Im Melancthonhause wurde ein Soldatenheim eröffnet, in dem die in den hiesigen Lazaretten untergebrachten Soldaten geistig und leiblich erfrischt werden.

Springen, 4. Mai. Am letzten Sonntag fand im „Adler“ eine Bezirksversammlung statt, zu der die Bauernvereinsvorstände aus den

Bezirken Pforzheim, Durlach und Reutenburg (Württemberg) zahlreich erschienen waren. Von der Zentrale nahm Herr Dr. Wittong teil. Die Beratungen betrafen hauptsächlich den Futur- und Dünge-mittel-, sowie den Kohlenbezug. Hieran schloß sich eine größere Bauernvereinsversammlung an. Dr. Wittong sprach über wirtschaftliche Tagesfragen und legte den Anwesenden dringend ans Herz, wenn irgend möglich die bisherigen Beziehungen zwischen Stadt und Land aufrecht zu erhalten.

1. Mannheim, 5. Mai. Der seit 9. April vermisste 63jährige Weichenwärtter Peter Weller von hier ist im Rhein bei Worms als Leiche aufgefunden worden. Weller hatte am 9. April auf seinem Posten im hiesigen Hauptbahnhof durch Unachtsamkeit die Entgleisung eines Personenzuges verursacht, bei der glücklicherweise niemand zu Schaden kam.

2. Mannheim, 4. Mai. In Frankenthal wurden zwei 15- und 17jährige Mädchen von Körsch, die sich im Januar und Februar mit zwei bei einer Landwirtschaftsrau beschäftigten Franzosen abgegeben hatten, vom Standgericht zu je einhundert Mark Geldstrafe verurteilt.

3. Heidelberg, 5. Mai. Der beim hiesigen Bezirksamt beschäftigte Regierungsassessor Wiffeter wurde an die Reichskriegsstelle für die Versorgung von Vieh und Fleisch nach Berlin berufen.

4. Kallat, 5. Mai. Die hiesige Hofapotheke konnte gestern ihren 200 jährigen Gründungstag begehen.

5. Bühl, 5. Mai. Die Gendarmerie hat gestern abend einen aus dem Felde auf Urlaub weilenden 35 Jahre alten verheirateten Landwehrmann festgenommen, weil er sich an einem 13 Jahre alten Mädchen vergangen hat.

6. Riegel a. R., 5. Mai. Im Alter von 72 1/2 Jahren ist der hiesige katholische Geistliche Ferdinand Giesler gestorben. Er war zu Ritzell geboren, hatte an der Universität Freiburg studiert und war 1867 zum Priester geweiht worden.

7. Waldshut, 4. Mai. Im Alter von 88 Jahren ist in Endermattlingen Herr Josef Albrecht gestorben. Er war früher Bezirksrat und Kreisabgeordneter und gehörte politisch zur nationalliberalen Partei.

Kriegskalender 1915.

5. Mai: Glücklicher Fortgang der deutschen Kämpfe bei Ypern. — Sieg der Deutschen über die Franzosen bei Combrès und Allny. — Glückliche Fortgänge der Kämpfe in Nord-Rußland. — Die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen sehen ihre erfolgreiche Verfolgung der Russen in Gaskozien fort. — Feste Beschließung von Fourmes. — Beschließung von Ypern. — England berechnet seine Kriegskosten bis 1. April auf 6 Milliarden Mark.



Trinkt Bioson

mo es gilt, dem Körper reich die vermehrte Lebensenergie auf den besten und billigsten Wege zu ersetzen, hierdurch den Kräfteverfall aufzuhalten und zur raschen Beseitigung beizutragen. Unibertroffener, billiger Kraftspender. Kriegspatung (300 gr) R. 5. — in Apotheken, Drogerien.

„Menschenskind, stell dir doch mal vor“ . . . versetzte er erregt und ohne jede Ueberleitung . . . „stell dir das bitte gefälligst vor: — mit einmal biste weg aus Berlin! spurlos verschwunden! radikal zum Deumel! Wie ich am Sonntag vormittag aus Potsdam rüberkomme und in der Luisenstraße 47, drei Treppen rechts, die dicke Eisenbahnassistentenwitwe Gouvernapp mobil klinge: — verheulte Augen und hysterisch aufgeregter Ringelkopf: — kein Heinz Braumann mehr da! ihr Mieter spurlos verschwunden! Im „Vidstensteiner Krug“ gleichfalls nichts mehr gehört; an eurem Kneiptisch im Pflanzgarten machen die übernächstigen Jünglinge eilig offiziöse Mienen: — könnten zu ihrem Bedauern vorläufig nicht mit näheren Details aufwarten! Dein Vater, an den ich Gilbriel Loslasse: — hiergewesen seist du, aber längst wieder fort und wahrscheinlich auf dem Wege nach Amerika.“

„Nach Amerika! Aber wie ich den Brief in Händen hatte, weiß ich auch schon längst Bescheid: — die Sache mit der Bürgerschaftsgeschichte und dem Villaincourt, den ich damals doch auch hinreichend genau kannte.“

Er blieb breitbeinig stehen und sah die Zigarette in den anderen Mundwinkel; taute an ihr herum, daß sie auf und nieder wippte. „Ich klar deinen alten Herrn sofort über den Sachverhalt auf, und daß du eigentlich gar keine Schuld hättest. Hilf aber nicht mehr — du warst weg, bist weg, bleibst weg. Hälft nicht mal für nötig, deinem einzigen und besten Freund ein paar kümmerliche Zeilen zu schicken. Ich wart von Tag zu Tag, werd alt und grau dabei, Krieg die Achselstücke, bin schließlich schon Adjutant des 3. Bataillons . . . Schweigen im Walde. Und wie ich längst alle Hoffnung aufgegeben hab und bloß noch manchmal in verlorenen Stunden an dich zu rüdenk . . . mit einmal marschier ich an dir vorbei und meine Kerls ulken dich an.“

„Ja, Menschenskind — glaubste vielleicht, sowas ist 'n Spaß? Ich war, als hät mir einer ins Genid gehauen; ich hab einfach so schnell meine drei bis vier Sinne nicht zusammen gekriegt; ich bin wie bösig immerzu geradeaus gelaufen und mir wurde abwechselnd heiß und kalt. Und wie ich schließlich soweit klar werd, daß ich mir definitiv sag: — „Gespenster gib's nicht im Bereich des 1. Armeekorps und er ist's doch gemein, der da am Wege stand!“ — und ich dreh mich um . . . da biste weg! und ich darf nicht aus der Kolonne austreten und dir nachlaufen!“

„Also bitte überleg dir das alles mal, Heinz. Und schon am nächsten Tag die schauerhafteste Katerstimmung — ob du die ganze verfahrenere Situation nicht am Ende falsch aufgefaßt hast und meinen Brief glatt ignorierst, wenn ich nachträglich an dich schriebe. Da vertiel ich dann eben auf Fräulein von Leufart in all meiner Hilflosigkeit und Unsicherheit. Denn losiel wirst du mir doch zugeben — fünf Jahre sind gewissermaßen eine respektable Zeit; und wie konnt ich wissen, was inzwischen aus dir geworden war — innerlich, mein ich. Seit vierzehn Tagen laute ich nun wieder; aber keine Rede rührt sich in Willkür. Bis mir die Geschichte heut abend zu dammlig wurde; da hab ich satteln lassen und bin her. — Und nu red du weiter.“

Er hatte in Sprache und Haltung noch immer seine sprunghafte unruhige Jungenart an sich, sagte auch nach wie vor „Menschenskind“, womit er früher jede seiner bedeutsamen Meinungsäußerungen einzuleiten pflegte — und auch seine charakteristische Bewegung, in der Erregung den Zeigefinger an die linke Schläfe zu legen, hatte er beibehalten. Nur die Stimme war vielleicht schärfer und das barlose Gesicht verdammler geworden. Die frischen blauen Augen aber blitzten unverändert in ihrer gutmütigen, ein wenig kritischen Anteilnahme an allen Lebensregungen ringsum. (Fortf. folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 5. Mai.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Ernennung. Wie der Staatsanzeiger meldet, wurde der Professor am Gymnasium in Karlsruhe Dr. Karl Preisendanz zum Bibliothekar an der Hof- und Landesbibliothek hier ernannt.

Die Ueberleitung der Züge vom Winter in den Sommerfahrplan in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai, in der gleichzeitig auch die Sommerzeit eingeführt wurde, hat sich, wie halbamtlich berichtet wird, auf den badischen Staatsbahnen überall glatt vollzogen. Nennenswerte weitere, als die durch das Vorrücken der Uhren bedingten Veränderungen, sind nirgends aufgetreten.

Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat März 2 377 675 (März 1915: 1 859 954) Personen befördert, wofür 186 463 M. (150 623 M.) eingenommen wurden. Abgefahren wurden 445 332 (431 763) Wagenkilometer. Auf je 100 Wagenkilometer kommen somit 534 beförderte Personen (im März der Jahre 1915: 431, 1914: 432, 1913: 460) und 42 M. Einnahmen (im März der Jahre 1915: 35 M., 1914: 37 M., 1913: 40 M.). Auf der Karlsruher Lokalbahn wurden im Monat März 198 360 (März 1915: 219 664) Personen befördert. Eingenommen wurden 25 247 M. (25 385 M.).

Polizeiwache. Die bisher im Bezirksamtsgebäude untergebrachte Wache des 3. Polizeirevieres wird heute nach dem Haupte-Karl-Friedrichstraße 16, gegenüber der Landesgewerbehalle, verlegt. Die Diensträume der Fahndungsabteilung und Sittenpolizei verbleiben nach wie vor im Bezirksamtsgebäude.

Der Verkehr mit Seife. Um entstandene Zweifel über die Auslegung des Paragraphen 1 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zu der Bekanntmachung über den Verkehr mit Seife usw. vom 18. April 1916 zu beheben, ist eine Neufassung der Bestimmung vorgenommen worden. Danach darf Seife während des ganzen Monats gegen Vorlegung der für den 22. Tag des betreffenden Monats gültigen Brotkarte abgegeben werden.

Die Beschlagnahme der Futtermittel. Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, Berlin W 35, Kraftfuttermittelabteilung, weist aufgrund der Bundesratsverordnung vom 1. Mai 1916 darauf hin, daß sich ihr Ueberlassungsverlangen nunmehr auch auf alle solchen Futtermittel der ihrem Anforderungsrecht unterworfenen Arten erstreckt, die aus ausländischen Rohstoffen im Inlande hergestellt sind, ebenso auf alle Milchfuttermittel, die irgendwelche Bestandteile solcher Waren enthalten. Die Eigentümer solcher Futtermittel werden ersucht, sie der Bezugsvereinigung ohne Verzug brieflich anzumelden. Jeder freihändige Verkauf und die Ablieferung auf noch unerfüllte Verträge ist strafbar.

Die Verhütung der Einschleppung von Ungeziefer. Bei den gegenwärtigen Kriegsverhältnissen besteht, wie in einer halbamtlichen Mitteilung angeführt wird, infolge der vielfachen Beziehungen zwischen den deutschereichten besetzten Gebieten und dem Heimatland die nicht zu unterschätzende Gefahr, daß Ungeziefer, insbesondere Mäuse, und unter diesen als die gefährlichsten die Kleiderläuse, in die einheimische Bevölkerung eingeschleppt werden. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen wird es sich nicht vermeiden lassen, daß Leute, die noch mit Läuften behaftet sind, nach Deutschland gekommen sind oder

kommen werden. Es ist auch damit zu rechnen, daß trotz des bestehenden Verbots der Ueberführung von Kleidern mit gebrauchter Leibwäsche, getragenen Kleidern und dergleichen aus dem Felde solche Sendungen hierher da in der Heimat eintreffen, durch welche sehr wohl Kleiderläuse oder wenigstens noch entwicklungsfähige Eier von solchen Läuften (Misse) übermittelbar werden können. Vorsticht ist also geboten. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksärzte beauftragt, den mit der Desinfektion solcher Gegenstände zu betrauten den amtlichen Desinfektoren für die sachgemäße Durchführung der erforderlichen Maßnahmen eine entsprechende Befehlsung zu erteilen.

Der sozialdemokratische Verein Karlsruhe hielt letzter Tage seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht ist der Mitgliederstand des Vereins durch die Einberufung und durch die sonstigen Einwirkungen des Krieges stark zusammengeschmolzen, sodaß von den nahezu 3000 Mitgliedern im Jahre 1914 noch etwas über 800 vorhanden sind. Bei der Besprechung der Karlsruher Kriegsfürsorge wurde betont, daß sich diese, gemessen an den Verhältnissen anderer Städte sehr wohl sehen lassen kann. Für etwa 9000 unterstützungsbedürftige Familien wurden bis 1. Mai etwa 1 000 000 M. ausgegeben.

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbände mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten, welchen mehr als 50 000 Mitglieder angehören, hat in ihrer jüngsten Sitzung folgende Entschlüsse angenommen: Die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der mittleren Post- und Telegraphenbeamten tritt den in Parlament und Presse hervorgetretenen Bestrebungen auf Bevorzugung linderreicher Beamten in Bezug auf Anstellung, Beförderung, Urlaub usw. entschieden entgegen, sie steht auch einer etwaigen grundsätzlichen Verringerung des bisherigen staatlichen Besoldungssystems durch Verdrängung des Familienstandes durchaus ablehnend gegenüber. In Würdigung der schwereren wirtschaftlichen Bedrängnis indessen, in die linderreiche Beamte angeht, ist der nicht auf den Unterhalt starker Familien berechneten Besoldung zu geraten, sowie in der Erwägung, daß aus besoldungspolitischen Gründen dem Geburtenrückgang nachdrücklich entgegenzuarbeiten ist, der sich nach dem Ergebnisse statistischer Ermittlungen im Beamtenstand am stärksten fühlbar macht und im wesentlichen um die Sorge um den Unterhalt und die Erziehung einer zahlreichen Nachkommenschaft seinen Ursprung hat, erklärt sich die Arbeitsgemeinschaft mit der Bewilligung von Kinderzulagen an Beamte einverstanden, sofern die Art ihrer Gewährung deutlich erkennen läßt, daß es sich nicht um eine Maßnahme staatlicher Besoldungspolitik, sondern staatlicher Besoldungspolitik handelt und die Gewähr gegeben ist, daß die Kinderzulagen auf die Bemessung der ruhegehaltsberechtigten Besoldung keinen ungünstigen Einfluß ausüben.

Die Hauptversammlung des Vereins badischer Juristensekretäre findet am 21. Mai, vormittags 10 Uhr, hier statt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Stellungnahme zum Entschluß des Justizministeriums vom 3. März betreffend die Verringerung der Ausführungsbestimmungen zur Gerichtsschreiberordnung. Für Kriegswahlzwecke hat der Verein 6250 Mark unter seinen Mitgliedern gesammelt.

Fußballspiel. Am nächsten Sonntag findet ein weiteres Spiel um den Eisernen Fußball auf dem Platze des K. F. B. gegenüber der Telegraphentourne statt. Der Gegner ist der Fußballklub Germania Karlsruhe. Beginn 3 Uhr. Wenn auch dem K. F. B. die Meisterschaft im 2. Bezirk nicht mehr streitig gemacht werden kann, so wird er doch alles aufbieten die noch ausstehenden Spiele für sich zu entscheiden. Auch Karlsruhe wird sich bemühen ein möglichst günstiges Resultat zu erzielen, um in der Meisterschaftstabelle einen guten Platz zu erhalten. Am letzten Sonntag gewann K. F. B. I gegen Verein

f. Bewegungsspiele 13:1 K. F. B. III gegen Fußballkl. Mühlburg III ebenfalls 13:1.

Gura-Konzert. Das immer wieder gern gehörte Künstlerpaar Annie und Hermann Gura wird in diesem Jahr die Reihe der winterlichen Veranstaltungen durch einen Wieder- und Duett-Abend abschließen, der am Freitag, den 12. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Museumsaal stattfindet. Für den ersten Teil wurden Werke von Brahms, Hugo Wolf, Richard Strauß, August Richard und Peter Cornelius gewählt, während der zweite Teil ausschließlich Richard Wagner'sche Werke enthält. Die große Beliebtheit des allbekanntesten Künstlerpaars wird zweifellos auch bei uns die alte Anziehungskraft ausüben. Die Vorbereitung des Konzertes liegt in den Händen der Hofmusikantenhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kurt Henfeldt, Kaiserstraße 114, wo der Vorverkauf begonnen hat.

Residenz-Theater, Markstraße 30. Für den neuen Spielplan vom Samstag, 6. bis einschl. Dienstag, 9. Mai, hat die Direktion das Erlaubnisrecht der Tragödie „Die verhängnisvolle Hinterlassenschaft“ erworben, sowie den dramatischen Film „Die vier Teufel“ nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Lang. Für den humoristischsten Teil sind vorgezogen: „Um einen Punkt“ (Schwank in 1 Akt) und „Wie sich der Kintopp rächt“ (Humoreske in 1 Akt), sowie die neuesten Kriegsbilder der Eito-Woche.

Verhaftet wurden: ein Tagelöhner aus Aue bei Durlach wegen Körperverletzung und ein Händler von hier wegen Diebstahls von Säcken.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen: 4. Mai: Friedrich Wegger von Nürnberg, Schneider hier, mit Luise Schüle geb. Müller von Föhlingen; Emil Zimmermann von Colmar, Geschäftsführer hier, mit Luise Söhler von Colmar.

Geburten: 27. April: Franziska B. Franz Krämer, Schreiner. — 1. Mai: Marg. Maria Theresia, B. Gg. Schnappinger, Glasermeister; Pia Marie, B. Emil Schmitt, Reiz-Führer. — 2. Mai: Margot Luise, Vater + Otto Hugel, Ingenieur. — 4. Mai: Luise Berta, B. Jakob Ganz, Tagelöhner.

Todesfälle: 1. Mai: Ella Fribich, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 20 Jahre. — 2. Mai: Ella, alt 4 Jahre, Vater Friedr. Mauer, Kutscher. — 3. Mai: Friederike Weber, Friseurin, ledig, alt 73 Jahre; Ferd. Weller, Werkzeugmacher, Ehemann, alt 74 Jahre; Erna, alt 10 Monate 1 Tag, Vater Aug. Ritter, Wäbelspediteur.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 5. Mai: 1/3 Uhr: Francois Grange, franz. Soldat, Garn.-Lazarett. — 3 Uhr: Friederike Weber, Privatkücher, Kronenstr. 19, 2. Stod.

Wasserstand des Rheins. Schifferinsel, 5. Mai morgens 6 Uhr 2,20 m (4. Mai 2,21 m) Neßl, 5. Mai morgens 6 Uhr 3,11 m (4. Mai 3,11 m) Maxau, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,75 m (4. Mai 4,75 m) Mannheim, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,01 m (4. Mai 4,03 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigentafel zu ersehen.) Freitag, den 5. Mai. Ver. für Geflügelzucht. Zusammenkunft im Klapphorn.

Advertisement for Salamander shoes. Features a salamander logo and text: 'Tragt BRAUNE SALAMANDER Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin. Niederlassung: Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 167.'

Dankagung. Seit der letzten Veröffentlichung sind uns folgende Gaben zugegangen: Durch Vermittlung Ihrer Königlichen Hoheit Großherzogin Luise von G. Warrer-Kappstein 25 M. und von Frau C. Dierenberger der Betrag eines Konzerts 254 M., wofür wir unsern herzlichsten Dank aussprechen.

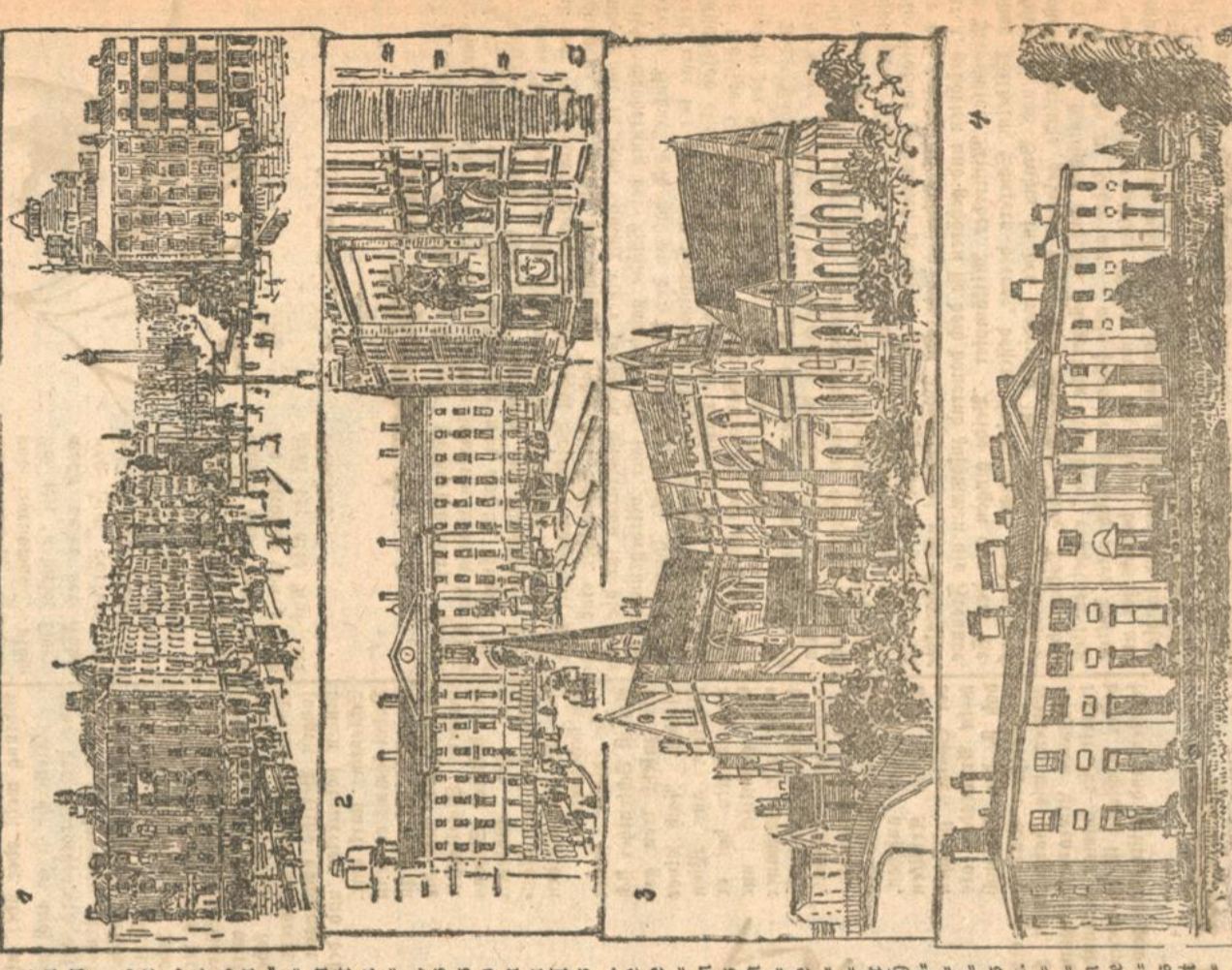
Alle Angel-Geräte. Haken, Vorfächer, Schnüre, ganze Ruten in ausgesuchter schöner, gestreckter Ware. Fachmännische Bedienung. Sport-Beier, Kaiserstraße 174. Katalog frei. — Versand nach auswärts. 5168

Hüte Capeten, sehr billig! Mäntel, Paletots! Granen. braun. Staubmäntel 14.75 19.75 21.75 Schwarze u. blaue Alpaka-mäntel. . . . M 28.75 Wasserdichte Ripsmäntel in braun, lila, grün und blau. . . . M 29.75 Covercoat-Paletots, feste Gürtelform 19.75 an Wilhelmstraße 34, 1 Tr. Keine Ladenbesuche.

Fleischloser Mittagstisch zu 70 Pfg. Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Eis Eis Zum Abonnement auf Kristall-Eis unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung ladet ganz ergebenst ein B. Finkelstein Kristalleis, Mineralwasser u. Apfelsaft-Großkellerei. Telefon 510 10 Rintheimerstr. 10 Telefon 2875.

Dublin. K.F. Nicht zum ersten Male hat sich in Dublin Straßen der Aufstand gegen die englische Fremdherrschaft gelohnt. Seit 850 Jahre ist es her, seit die Engländer Irland alle schönen Jahre in ihre Gewalt gebracht haben und in diesem langen Zeitraum haben sie Dublin nach und nach mit ihrem englischen Irren überzogen, so daß der oberflächliche Besucher sie für eine typische englische Stadt halten möchte. Aber der Schein trügt. Dublin ist durch all diese Jahrhunderte hindurch echt und ganz irisch, es ist das Herz Irlands geblieben und in dieser englischen Stadt sind die besten irischen Charaktere zu Hause geblieben und in dieser irischen Stadt hat die irische Nation die besten irischen Charaktere gefunden. Die irische Nation hat die besten irischen Charaktere gefunden. Die irische Nation hat die besten irischen Charaktere gefunden.



Zum Anführer in Dublin. 1. O'Connell-Brücke und Seaside-Erstraße in Dublin. 2. Green College und Denkmal Wilhelm's III. 3. St. Patrick's-Kathedrale. 4. Der Palast des Vizekönigs. Dublin ist ein irischer Stadtteil der Stadt Dublin. Die irische Nation hat die besten irischen Charaktere gefunden. Die irische Nation hat die besten irischen Charaktere gefunden.

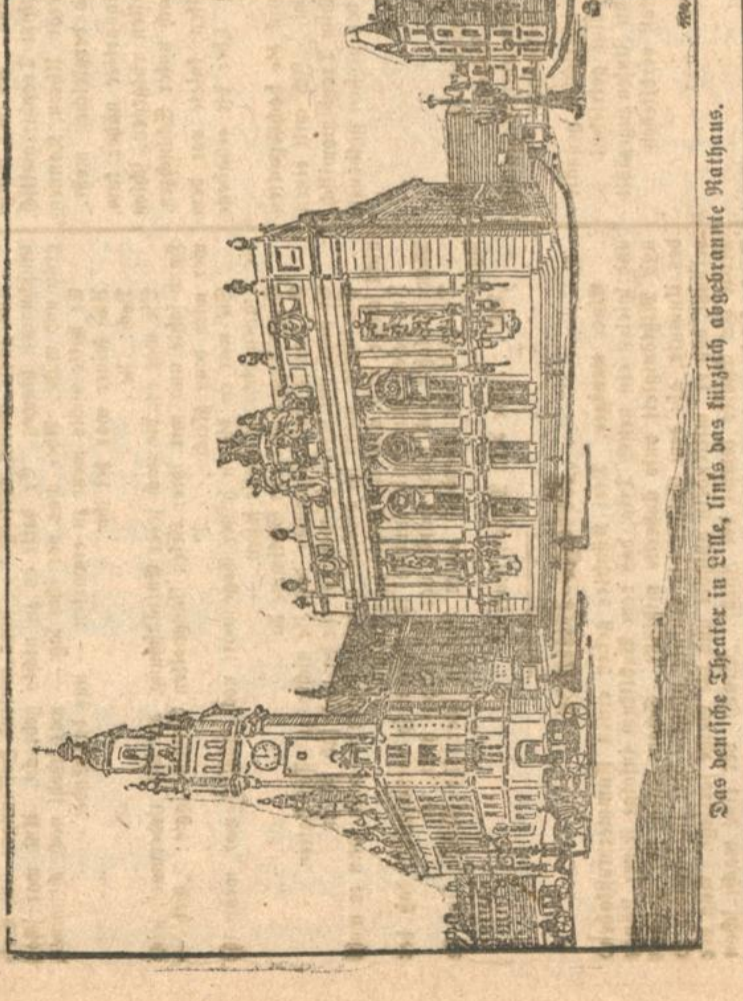
Zwei Sieger. Mittelmäxter Graf Gold f.



Mittelmäxter Graf Gold f. Oberleutnant Budecke. Der Kaiser hat dem Oberleutnant der Reserve Budecke, der zurzeit in türkischen Diensten steht, den Orden Pour le Merite verliehen. Der Kaiser hat dem Oberleutnant der Reserve Budecke, der zurzeit in türkischen Diensten steht, den Orden Pour le Merite verliehen.

Das Siller Rathaus abgebrannt.

Das Siller Rathaus in Velle ist am Donnerstag in Flammen aufgegangen. Es gelang nur mit großer Mühe, das Uebergreifen des Brandes auf andere Häuser zu verhindern. Das der Brand so verheerend war, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß es der einheimischen Siller Feuerwehr an Entschlossenheit fehlte, und daß sie mit viel zu großer Langsamkeit arbeitete. Voraussig läßt sich der angerichtete Schaden sehr schwer abschätzen, weil verschiedene gute Baupaar Einbauten geschätzter Denkmäler mit zerstört sind. Deutsche Soldaten wertvollen Wägerei den Flammen, indem sie eine Kette bildeten und sich die Häuser von dem weilschischen Französischen Hüfnerwart zureichend ließen.



Die, auch bei den Festen Beiträge für die Tafeln der Senatoren, der früheren Beamten und der mit ihnen zugleich bewirtschafteten Bürger gab, sowie in den Bedürfnissen der Stadt sich als nützlichem Bürger bewährte. Dies Wert ward ausgeführt unter der Leitung von Perrotius, Sohnes des Pfaffen, auch genannt Vicesimus, und Perodes, Sohnes des Bethys. Jahr 268.

Der ideale Heereslieferant. Der Kaiser hat dem Oberleutnant der Reserve Budecke, der zurzeit in türkischen Diensten steht, den Orden Pour le Merite verliehen. Der Kaiser hat dem Oberleutnant der Reserve Budecke, der zurzeit in türkischen Diensten steht, den Orden Pour le Merite verliehen.

Neueste deutsche Damenmoden

Für die Sommerzeit

Beachten Sie unsere Fenster Kaiserstraße

Voile- und Stickerei-Kleider weiß und farbig modernste Verarbeitung in einfacher u. eleganter Ausführung
25.- 28.- 34.- 42.- 54.- 62.- 78.- 85.-
Frotte- und Keinen-Jackenkleider weiß, neueste Formen- und Farbtöne, mit Kutscherkragen u. Glockenrock
34.- 39.- 42.- 54.- 68.- 78.- 85.- bis 95.-
Weiße Frotte- und Keinen-Röcke in modernem Schnitt, mit Taschen und Knopfgang
5.50 8.50 13.50 15.50 18.50 22.50 28.-
Weiße Voile- und Batistblusen hübsche, mod. Macharten, halsfrei u. hochgeschlossen, reich garniert
1.85 2.50 3.25 4.25 5.50 7.75 9.75 bis 18.50

Covercoats-Paletots Glocken- und Gürtelform 16.75 18.50 26.- 39.- 45.- 52.- 62.- 78.-
Sommer-Mäntel und -Paletots Alpaca und Popeline, moderne Verarbeitung, teils mit Kutscherkragen
16.- 18.- 24.50 28.- 38.- 42.- 48.- 54.-
Seiden-Paletots in Taffet, Moiré, Eolienne, je n. Preis
29.50 33.- 39.- 45.- 56.- 65.- bis 98.-
Regenmäntel in Seide und impräg. Stoffen, moderne Farben
26.50 35.- 39.- 42.- 54.- 59.- 62.- 70.-
Morgenröcke von den einfachsten bis zur elegantest. Ausführung
9.25 12.50 13.50 15.25 18.50 22.- 26.- 34.-

Geschwister KNOPF

Ausstellung und Verkauf von Arbeiten Verwundeter und Kranker hiesiger Lazarette, vom Samstag, den 6. Mai bis Dienstag, den 9. Mai, im Künstlerhaus, Eingang Sophienstraße.
Eröffnung Samstag mittag 3 Uhr.
Geöffnet: Täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.
Eintrittspreise: Werktags 20 Pf., Kinder 10 Pf., am Sonntag allgemein 10 Pf.
Insassen hiesiger Lazarette haben freien Eintritt. Kein Kaufzwang!
Erfrischungsraum geöffnet von 4 bis 6 Uhr. (Tee, Kaffee, Schokolade, Limonade u. s. w. zu mässigen Preisen.)
Täglich von 4-6 Uhr: Vorträge der Hauskapelle (Streichmusik, Ers.-Batt. 109, Köninger.)
Nachbestellungen auf verk. Gegenstände werden nicht angenommen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand. 5015.3.2

Badischer Train-Berein Karlsruhe. Samstag, den 6. Mai 1916 abends 7/9 Uhr Monats-Versammlung im Vereinslokal Restaurant zum weißen Berg...
Africa u. China-Berein. Sonntag, 7. Mai 1916 Spiel um den eisernen Fußball: A. S. B. I. gegen Subb.-Club Germania Karlsruhe...
R. E. C. Phönix (Phönix-Alemannia) Sportplatz Mühlburg. Sonntag, 7. V. 1916, 3 Uhr. Eiserner Fußball. E.-V. Grünwinkel I. Bezirksmeister gegen B15791 E.-C. Phönix I. Bezirksmeister.

Ein Versuch überzeugt Sie von der Güte meiner Gummi-Sohlen und Gummi-Absätze. Damen-Sohlen von Mk. 1.00 bis 1.50 Herren-Sohlen " " 1.60 bis 1.90
Auf Wunsch wird beschit. 4961.2.1
Gummi-Absätze, nur gute Qualität Damen . . . von 20 Pfg. an, Herren . . . von 35 Pfg. an.
Schuhmacher und Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Fahrrad-Mäntel — Gas-, Wasser- und Gartenschläuche, Kinderwagenreifen etc. zu bekannt billigen Preisen.
Nur in Silberberg's Gummiwarenhaus 44 Kaiserstr. 44, neben Wirtsch.-Elefanten.
Filialen: 34 Werderplatz 34, Kaiserstr. 122, Eingang Waldstraße, gegenüber Residenz-Theater.
Bitte, achten Sie genau auf Hausnummer.

Reparaturen an Fahrrädern, Kolladen u. Jalousien werden bei billiger Berechnung ausgeführt. Rab. Augenstein, Rudolfstr. 24.
Reparaturwerkstätte. Rolfstraße genügt. B15784
Säcke werden zu den höchsten Preisen angekauft. W. Kunschnacher, Brunnenstr. 4 (beim Schuhmacher). B15627.3.3
Ich zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. F. Briel, Kaiserstr. 35.
Ich kaufe fortwährend getrag. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Wanduhren u. zahle dafür die höchsten Preise. Komme zur Wunsch persönlich ins Haus. Pflanzinski, Durlacherstr. 50. 557
Gebisse werden zu höchsten Preisen angekauft bei Levy, Markatafenstr. 22. B10856
Diwans, neue, alt, russ., s. 28, 48, 50 Markt an, hoch, Defins von 60 Mk. an. H. Köhler, B15578 Schützenstr. 25.

Jr. Religiöses Gesellschaft. 5. Mai Sabbat-Anfang 8 Uhr. 6. Mai Morgen Gottesd. 9 Uhr. Jugendgottesd. 3 Uhr. Abendgottesd. 9.30 Uhr. Werktags Morgen Gottesd. 7.11. Abendgottesd. 7 Uhr.
Sehen frisch eingetroffen: Bismarck-Heringe beste Qualität, 5154 das Stück 12 Pfg. Lebensbedürfnisverein.
Gebr. Sektkorken kauft jedes Quantum zu höchst. Preisen. B15663 Wilh. Wirsching, Wetzheim.
Futtermittel. Weidwärdige Konerven, sehr gutes Futter für Schweine, Hunde und Geflügel. Zu erragen bei 1759a.5.2 Louis Scherer, Bruchsal.

Möbeltransport Mulfinger Refinanzstr. 20. — Tel. 1700.

Ratten und Mäuse-Vertilgungsmittel Marke „Terror“ ist unübertroffen in seiner Wirkung u. wird von Militär, wie Zivilbehörden, sowie von landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben mit bestem Erfolg angewendet. Zu beziehen durch: B15757 Gustav Dischinger, Karlsruhe, Luisenstr. 79. Alleinvertrieb für Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt m. Umgeb.

Leere Säcke Beschlagsnahme, Metalle, Eisen, Papier, Flaschen, Lampen, Säcke, Gummi Reflektor samt B13465* Feuerstein, Waldhornstr. 37
An- und Verkauf von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. Rentam, Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546

Garteneschläuche, prima Friedensqualität, erhalten Sie zu billigen Preisen im Gummiwarenhaus 4965 44 Kaiserstr. 44. 2.2
Heute letzte Aufführung der großartigen Filmschöpfung 5144 „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“!

Säcke aller Art, auch zerrißene, laufe und zahle die höchsten Preise. B14819 Bienenstock, An- und Verkaufsstelle, Durlacherstraße 70.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag, den 5. Mai 1916. Das Konzert. Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahr. In Szene gesetzt von Otto Henschel.
Personen: Fris. Verz. Marie Frauendorfer. Paul Müller. Alwine Müller. Hedwig Holm. Karl Dapper. Margarete W. Elfe Noorman. Johanna Wauer. Edith Deman. Marie Denten. Bernhilt Schwalb. Sofie Gaud. Ludwig Schneider.
Am ersten Akt im Hause Seints, im zweiten und dritten Akt in einer Bauernhütte im Bodengebiete. Zeit: Gegenwart. Große Pause nach dem ersten Akte (circa 8.25 Uhr).
Anfang: halb acht Uhr. Ende: gegen zehn Uhr. Mittel-Preise. Abendkasse von 7 Uhr an.

Pfannkuch & Co. Ohne Brotmarken erhältlich. Kuchenmasse Marke 5107 „Bistu“ Palet 55 Pfg. Pfannkuch & Co.

